

Kreisentwicklung

Zukunft Mobilität als Thema beim Forum Denkanstöße

Zum dritten Mal trafen sich die Abgeordnete, Bürgermeister, Kreisräte und Ortsvorsteher am 30. Juni 2017 zum kommunalpolitischen Informations- und Diskussionsforum „Denkanstöße für unseren ländlichen Raum“ im Haus des Landkreises Ulm. Diesmal war das zentrale Thema die Weiterentwicklung der Mobilität im ländlichen Raum – ein Zukunftsthema mit großen Herausforderungen.

Fachvorträge führten in das Thema ein. Im Forum wurden in der zweiten Hälfte innovative Mobilitätskonzepte an Hand von Best Practice Beispielen vorgestellt.

Zahlreiche Fragen wurden rege diskutiert. Wie entwickelt sich der öffentliche Personennahverkehr? Wie können kleinräumige, flexible Mobilitätsangebote aussehen (z.B. Bürgerautos, Bürgerbus, Rufbus, Anmeldeverkehre)? Was für Auswirkungen bei der künftigen Gestaltung des ÖPNV bringen der demografische Wandel und steigende Energiekosten mit sich?



Fazit des Tages:

Die Aufrechterhaltung eines innovativen und flexiblen Mobilitätsangebots ist ein wichtiger Baustein zur Erhaltung der Attraktivität des ländlichen Raums. Hierfür gibt es kein ausschließlich gültiges „Patentrezept“. Vielmehr sind Ideenreichtum, Kreativität und Engagement gefordert.

Neue Radwegekonzeption Alb-Donau-Kreis

Am 23. Oktober 2017 verabschiedete der Kreistag einstimmig die neue Radwegekonzeption für den Alb-Donau-Kreis. Die letzte wurde 2010 beschlossen. 2012 und 2015 erfolgte jeweils eine Teilfortschreibung.

Die Erarbeitung einer neuen Radwegekonzeption wurde notwendig, da das Fahrrad als Verkehrsmittel in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen hat. Durch den rasanten Fortschritt bei der Entwicklung der



Elektromobilität bei Fahrrädern nutzen immer mehr Menschen das Rad und fahren weitere Strecken als noch vor wenigen Jahren.

Für die Erarbeitung der neuen Konzeption wurde ein projektbegleitender Arbeitskreis gegründet. Im Arbeitskreis waren Vertreter von Gemeinden, den Fraktionen im Kreistag, verschiedenen Behörden und des Ehrenamts (ADFC und VCD) vertreten. Mit dem Arbeitskreis wurden wesentliche Schritte während der Ausarbeitung der Konzeption intensiv abgestimmt. Insgesamt fanden fünf Sitzungen des Arbeitskreises statt.

Die Gemeinden wurden im Rahmen zweier Fragebogenaktionen und durch einen laufenden Austausch intensiv eingebunden. Auf Basis der mit dem Arbeits abgestimmten Kriterien wurde von Kreis entwickelten und der Verwaltung ein Entwurf der neuen Konzeption ausgearbeitet. Der

Entwurf wurde im Frühjahr 2017 allen Städten und Gemeinden im Alb-Donau-Kreis, den Nachbarkreisen sowie fachlich zuständigen Behörden und Organisationen zur Anhörung übersendet.

Der breit angelegte Beteiligungsprozess ergab zahlreiche fachliche Anregungen, von denen viele in die Konzeption eingeflossen sind.

Die neue Radwegekonzeption vernetzt die überregionalen Radwege (RadNETZ BW, Landesradfernwege) mit den Hauptradwegen des Landkreises. Des Weiteren ist die Konzeption auf die Alltagstauglichkeit (kürzeste Verbindung zwischen Gemeinden und deren Ortsteilen) und auf die attraktiven, touristischen Ziele der Radwege ausgerichtet. Die Konzeption unetrscheidet ein Hauptnetz (überregional), Ergänzungsnetz (regional, zwischen Unter- und Kleinzentren und ein Erschließungsnetz (lokal).



■ Bei der Ausarbeitung der Konzeption wurden u. a. folgende Aspekte in die Konzeption eingearbeitet:

- Starker Zuwachs von E-Bikes und Pedelecs, sowohl im Alltags- als auch im Freizeitbereich.
- Gestiegener Anteil des Fahrrads im Verkehrsmix und geänderte Wahrnehmung des Fahrrads als Verkehrsmittel im Alltags- und Freizeitverkehr erfordern mehr Sicherheit sowie angepasste Wege- und Beschilderungskonzepte.
- Berücksichtigung des Unfallgeschehens auf Basis von Informationen der Polizei.

Damit geht die Radwegekonzeption 2017 über eine reine Bedarfsermittlung hinaus. Ziele und Standards sind in einem Leitbild definiert. Insgesamt umfasst die Konzeption 275 Radwegemaßnahmen (Bundes-, Landes-, Kreisstraßen) in einer Länge von fast 453 Kilometern. In Priorität eins stehen 48 Projekte mit über 67 Kilometern. Das Gros liegt dabei allerdings an Landesstraßen (45,7 km), dessen Ausbaufortschritt derzeit auf eine Maßnahme alle 2 Jahre nur sehr zögernd ist.

Für den Radwegeausbau an Kreisstraßen beschloss der Kreistag am 23. Oktober eine konkrete Liste mit 10 verschiedenen Projekten in einer Gesamtlänge von knapp 20 Kilometern.

Der Netzentwurf zur Radwegekonzeption umfasst die überregionalen, regionalen und lokalen Wege für das Alltags- und Freizeitnetz und ist hierarchisch aufgebaut.